

Offener Brief an die Österreichische Bundesregierung

07.10.2014

Herr Bundeskanzler Werner Faymann, Bundeskanzleramt, Ballhausplatz 2, 1010 Wien

Herr Vizekanzler Dr. Reinhold Mitterlehner, Stubenring 1, 1010 Wien

Herr Verteidigungsminister Mag. Gerald Klug, Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Herr Finanzminister Dr. Hans Jörg Schelling, Johannesgasse 5, 1010 Wien

werner.faymann@bka.gv.at

reinhold.mitterlehner@bmf.gv.at

gerald.klug@bmlvs.gv.at

hans-joerg.schelling@bmf.gv.at

PROTEST: Breite Front gegen die Auflösung von Militärmusiken

FORDERUNG: Zurücknahme der angekündigten Streichungen von fünf Militärmusiken

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler, Herr Vizekanzler, Herr Verteidigungsminister und Herr Finanzminister!

Namens des Österreichischen Blasmusikverbandes mit seinen neun Landesverbänden und der Österreichischen Blasmusikjugend sowie der Militärmusikfreunde Österreichs protestieren wir in aller Form gegen die Auflösung von Militärmusiken.

Aus unserem Forderungskatalog

Wir ersuchen Sie eindringlich, alles zu unternehmen, damit die vom Verteidigungsminister angekündigte Streichung der Militärmusiken Burgenland, Niederösterreich, Salzburg, Steiermark und Vorarlberg zurückgenommen wird.

Wir ersuchen von Ihnen die Gewährleistung, dass die Militärmusiken die vereinbarten und genehmigten Termine einhalten können, vor allem dann, wenn der Veranstalter für den Auftritt sämtliche Kosten übernimmt. So wurden beispielsweise der Auftritt der Militärmusik OÖ auf der Music-Austria-Fachmesse bzw. der Auftritt der Militärmusik Vorarlberg in Liechtenstein nicht genehmigt, nur weil die Gelder nicht direkt dem Verteidigungsbudget zugutekommen, sondern in das Finanzministerium gehen.

Wir ersuchen von Ihnen gesetzliche Veränderungen, damit Militärmusiken bei ihren Auftritten Eintritt kassieren dürfen, z.B. bei Militärmusikfestivals.

Wir ersuchen von Ihnen in dieser Hinsicht Überlegungen anzustellen und die damit verbundenen gesetzlichen Änderungen zu bewerkstelligen, damit alle neun Militärmusiken erhalten bleiben. Angedacht seien hier die Ausgliederung der Militärmusiken aus dem Truppenverband, jedoch mit Verbleib beim Bundesheer, weiters die Möglichkeiten einer Teilfinanzierung durch Kultur und Wirtschaft.

Zurücknahme der Streichungen

Die Streichung von Militärmusiken sehen wir als Schlag gegen eine für unsere Blasmusikjugendlichen unverzichtbare und einzigartige Aus- und Weiterbildungsstätte. Durch die Erfahrung bei den Militärmusiken erleben die Blasmusikjugendlichen einen großen Mehrwert, der sich bei den derzeit 2.167 zivilen Musikkapellen in Österreich und somit auch bei der Öffentlichkeit niederschlägt. Die Absolventen einer Militärmusik sind meistens lang ehrenamtlich in einem Musikverein tätig und übernehmen dort vielfach auch als willkommene Funktionäre Führungspositionen in den Vereinsgremien.

Die Streichung von Militärmusiken ist ein Schlag gegen das blasmusikalische Ehrenamt.

Die Streichung von Militärmusiken ist ein Schlag gegen alle ehemaligen Militärmusiker, die die österreichische Blasmusikszene aufgebaut haben. Sie haben ihr erlerntes Wissen weitergegeben und somit die Blasmusikszene zu dem gemacht, wie sie sich heute vielfach repräsentiert, als international angesehene Blasmusikszene. Ehemalige Militärmusiker sind in namhaften österreichischen und internationalen Orchestern als Berufsmusiker tätig. Sie haben bei den Militärmusiken ihre Basisausbildung erhalten.

Aufklärung über die Kosten für die Erhaltung der Militärmusiken

Es kann nicht sein, dass die Militärmusiken für die Heeresfinanzmisere erhalten müssen. Durch die Streichung der Militärmusiken wird vermittelt, dass dort das große Geld ausgegeben wird. Dem ist nicht so, im Gegenteil, die Kosten für die neun Militärmusiken betragen rund **0,5 Prozent** des Heeresgesamtbudgets, die Ersparnis bei der Auflösung von fünf Militärmusiken liegt also im **Promillebereich!**

Darüber muss die Bevölkerung informiert werden.

Wie hoch ist das Verteidigungsbudget 2014?

2 Milliarden EURO = 2.000 Millionen EURO

Was kosten die neun Militärmusiken?

10 Millionen EURO

- Personalkosten 9,9 Millionen mit 160 Kaderleuten und 300 Grundwehrdienern
- Instrumentenbeschaffung 100.000 EURO = 0,1 Millionen

Wie viel Prozent vom Verteidigungsbudget sind die Kosten von 10 Millionen?

0,5 Prozent (liegt im Promillebereich!!!)

Welche Ersparnis bringt die Auflösung von fünf Militärmusiken?

- 80 Kaderleute können nicht auf die Straße gesetzt werden, sondern werden in andere Abteilungen versetzt und müssen umgeschult werden. Sie können erst in 5 bis 10 Jahren, also mittelfristig abgebaut werden.

Wir rechnen dazu. 80 Kader x € 2000 Gehalt brutto x 14 Monate = 2,24 Millionen

- 150 Grundwehrdiener absolvieren nur den Sechs-Monate-Dienst und nicht mehr den verlängerten Dienst von zusätzlich acht Monaten.
- 150 Grundwehrdiener im verlängerten Dienst x € 1000 x 8 Monate = 1,2 Millionen
- Einsparungen bei Instrumentenbeschaffungen € 50.000

Ergibt: 3,49 Millionen Ersparnis

Wie viel Prozent vom Verteidigungsbudget bringt die Ersparnis von 3,49 Millionen?

0,17 Prozent (liegt im Promillebereich!!!)

Was wurde bei den Militärmusiken bereits eingespart?

Vor einigen Jahren wurde schon der eigene Posten eines Heeresmusikchefs eingespart und ist als Militärmusikchef mit dem Posten des Gardemusikkapellmeisters verbunden.

Weiters wurde eine Kontingentierung des Musikerstandes von 58 auf 47 (1 Kapellmeister, 16 Kaderleute, 30 Grundwehrdiener) vorgenommen.

Welche Initiative hat der Österreichische Blasmusikverband zur Unterstützung der Militärmusiken unternommen?

Nach dem Vorbild in Tirol, Oberösterreich und Vorarlberg wurde im Jahre 2009 für alle neun Militärmusiken der Förderverein „Militärmusikfreunde Österreich“ gegründet. Je nach Höhe der Einzahlung konnte aus den Mitglieds- und Unterstützungsbeiträgen doch die eine oder andere Ausgabe für die Militärmusiken bewerkstelligt werden.

So stehen zum Beispiel der Militärmusik Vorarlberg durch die Zahlungen der rund 600 Mitglieder alljährlich rund 5.000 Euro zur Verfügung. Andere Bundesländer haben ähnliche Zahlen, drei Bundesländer sind noch im Aufbau.

Welche Bedeutung hat das Blasmusikwesen für Österreich?

- Kulturelle Bedeutung: Statistisch gesehen gibt es in Österreich fast in jeder der über 2.350 Gemeinden einen Musikverein. Alle betreiben **ehrenamtlich** eine unglaubliche Jugendarbeit, sie verzeichnen viele Ausrückungen für die Öffentlichkeit: Kirche (15.000), Gemeinde (11.500) sowie Tourismusveranstaltungen (4.800), und sie geben jedes Jahr in ihren Orten 5.000 Konzerte.
- Gesellschaftliche Bedeutung: Musik ist neben dem ihr inne wohnenden Eigenwert gerade für junge Menschen ein wesentlicher Bestandteil der allgemeinen Bildung. Aktives Musizieren spricht Herz, Hand und Verstand von Kindern jeglichen Alters an. Auf diese Weise bildet Musik unerlässliche kognitive, emotionale und soziale Schlüsselkompetenzen. Es sind dies Kompetenzen, die junge und ältere Menschen für sich ebenso benötigen wie unsere Gesellschaft im Allgemeinen. Generationen spielen hier miteinander!
- Wirtschaftliche Bedeutung: Die Musikvereine geben jedes Jahr rund **53 Millionen Euro** an Instrumenten, Noten, Trachten, Uniformen, AKM, Probelokale, Musikfeste aus. 13 Millionen Euro bekommen die Kapellen an Subventionen von den Ländern und Gemeinden. Das heißt, dass die Vereine 40 Millionen EURO selbst erwirtschaften. Eine unglaubliche Leistung.

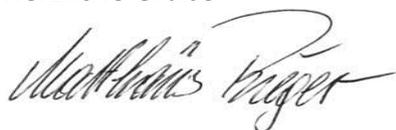
Sehr geehrter Herr Bundeskanzler, Herr Vizekanzler, Herr Verteidigungsminister und Herr Finanzminister!

Auf Grund der Leistungen, die das Blasmusikwesen für die Gesamtheit der Bevölkerung erbringt, ist es für die Republik Österreich sehr wohl gerechtfertigt, alle neun Militärmusiken zu erhalten und die hierfür benötigten rund **3,5 Millionen Euro** aufzutreiben – mitunter auch aus dem Budget des Wirtschafts- und Kulturministeriums. So ließe sich die angekündigte Auflösung von fünf Militärmusiken ohne weiteres zurücknehmen.

Wir ersuchen Sie dringend, dies zu tun, denn die weit über 100.000 Musikanten/innen sowie die große Zahl der Blasmusikfreunde und die „Freunde der Militärmusik“ im Speziellen sind unglaublich aufgebracht.

Die Militärmusiken sind die Aushängeschilder des Österreichischen Bundesheeres! Sie sind die einzigen mit regelmäßigem und direktem Kontakt zur Bevölkerung und leisten somit zur Hebung des Images des Bundesheeres einen wesentlichen Beitrag.

Herzliche Grüße



Österreichischer Blasmusikverband Präsident Matthias Rieger

Scheffau 265
5440 Golling
Tel.: +43 (0) 6244 8743 od. +43 (0) 664 8289246
E-Mail: matthaeus.rieger@sbg.ac.at



Verein „Militärmusikfreunde Österreich“ Obmann Wolfram Baldauf

Landstraße 16
6911 Lochau
Tel: +43 (0)664 8826 9070
E-Mail: wolfram.baldauf@blasmusik.at

Dieses Schreiben unterstützen im Namen der Musiker/innen aller Landesblasmusikverbände:

ÖBV-Vizepräsident und Landesobmann Blasmusikverband Tirol Reg.R Siegfried Knapp
ÖBV-Vizepräsident Dr. Fritz Anzenberger
ÖBV-Bundeskapellmeister LMD Walter Rescheneder
ÖBV-Bundesjugendreferent Helmut Schmid
Landesobmann Wien Mag. Wolfgang Findl
Landesobmann Niederösterreich Dir. Peter Höckner
Landesobmann Oberösterreich Prof. Mag. Josef Lemmerer
Landesobmann Burgenland Prof. Mag. Alois Loidl
Landesobmann Steiermark Obstlt. Oskar Bernhart
Landesobmann Kärnten Dir. Horst Baumgartner
Landesobmann Salzburg Matthäus Rieger
Landesobmann Vorarlberg Wolfram Baldauf

Dieses Schreiben ergeht an:

- Herrn Bundespräsident Dr. Heinz Fischer,
- an die Parlamentsclubs SPÖ, ÖVP, FPÖ, GRÜNE, NEOS, TEAM STRONACH,
- an alle Landeshauptleute,
- an alle Militärkommandanten
- an die APA, ORF sowie weitere Medien,
- an alle karitative Institutionen, die durch das Spielen der Militärmusiken Spenden erhalten haben,
- an alle Musikvereine in Österreich mit der Bitte um Weiterleitung an ihren Verwandten-, Freundes- und Bekanntenkreis.

Info an alle:

Durch Beitritt zum Förderverein „Militärmusikfreunde Österreich“ können Ihre Militärmusik oder auch alle Militärmusiken unterstützt werden. Anmeldungen über www.militaermusikfreunde.at
Mitgliedsbeitrag: Einzelpersonen/Familie € 10, Grundwehrdiener Euro 5, Institutionen wie Vereine, Gemeinden, Firmen, Verbände, etc. € 25.